

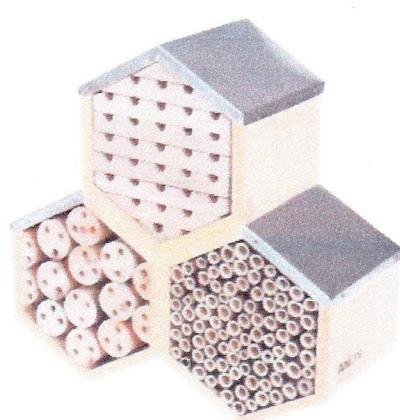
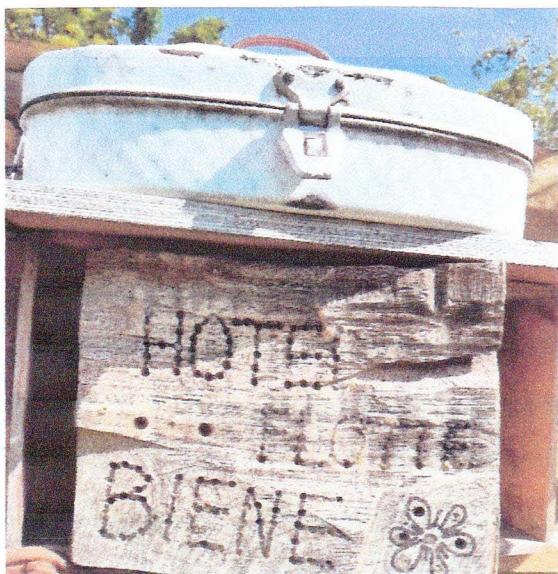
Nisthilfen für Wildbienen

Selbstgemacht

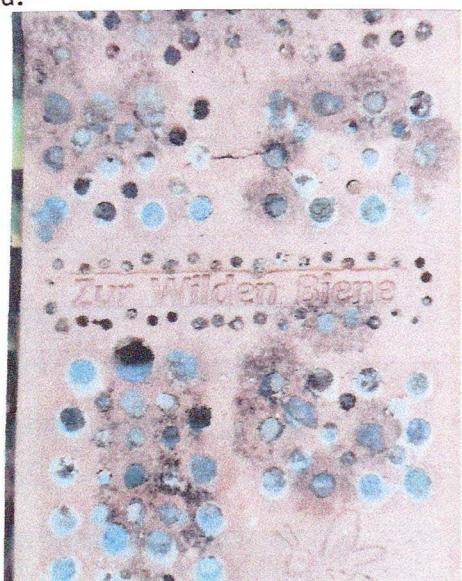
Der Eingriff der Menschen in die Natur hat in den vergangenen Jahrzehnten stark zugenommen. Dadurch haben auch viele nützliche Wildbienen ihren Lebensraum verloren. Ein Wildbienenvotel gibt ihnen die Möglichkeit zum Nisten und Überwintern. Damit können wir sie nicht nur schützen und beobachten, sondern auch von ihnen profitieren. Denn Wildbienen leisten einen wichtigen Beitrag zum Bestäuben der Blüten in unseren Gärten und damit sichern sie unsere Erträge, zum Beispiel beim Obst.

Eine Wildbienen-Nisthilfe ist in jedem Fachhandel erhältlich. Allerdings sind nicht alle Angebote brauchbar. Damit sich die Insekten darin wohl fühlen, gibt es einiges zu beachten:

Am besten sind Nistblöcke aus Hartholz und Niststeine aus gebranntem Lehm. Auch Niströhren aus Pappe scheinen geeignet, wenn sie sehr sauber verarbeitet sind.



Fotos: Krüger



Grundsätzlich sind folgende Kriterien bei Wildbienen-Nisthilfen einzuhalten:

Eine südliche, sonnige Ausrichtung ist wichtig. Die Nordseite eignet sich nicht so gut. Im Idealfall befindet sich auch eine Wasserstelle im Umfeld der Nisthilfe. Das Wildbienenvotel kann zudem mit einem Gittervorbau gegen Vogelfraß geschützt sein. Ebenso sollte ein Regenschutz vorhanden sein.

Eine saubere Verarbeitung der Röhren ist wichtig, die Ränder dürfen keine Grate oder Fasern aufweisen! Nadelgehölze dürfen nicht verwendet werden, denn diese harzen. Wenn man sich selbst eine Nisthilfe bauen möchte, nimmt man am besten Hartholz (Buche, Eiche, Pflaume, Birne). Für die Löcher wählt man Bohrer von 4 bis 10 mm, die meisten Löcher sollten 6 bis 8 mm im Durchmesser haben. Man bohrt jeweils so tief, wie der Bohrer lang ist (ca. 10 bis 15 cm). Die Röhren müssen am Ende geschlossen sein, es ist also entsprechend starkes Holz zu verwenden. Und sie dürfen nicht ins Stirnholz gebohrt werden, da sich hier nach dem Austrocknen Risse bilden!

Erik Behrens

Gartenfachberater und zertifizierter Pflanzendoktor

Vielen Dank an Wildbienenexperte Gerhard Drossel für die sachkundigen Hinweise!